



Name: \_\_\_\_\_

# Abiturprüfung 2014

## Geschichte, Leistungskurs

---

### Aufgabenstellung:

Interpretieren Sie die Quelle, indem Sie

1. sie analysieren, (26 Punkte)
2. sie in den zeitgeschichtlichen Kontext der doppelten Staatsgründung einordnen  
(14 Punkte) und die im Text angesprochenen Problemfelder der Nachkriegszeit  
erläutern (14 Punkte), (28 Punkte)
3. sich mit den Aussagen des Verfassers zur NS-Zeit auseinandersetzen. (26 Punkte)

### Materialgrundlage:

- Paul Löbe: Rede zur Konstituierung des 1. Deutschen Bundestags, 7. September 1949.  
(Rechtschreibung und Hervorhebungen wie im Original)

#### **Hinweise zum Redner:**

Paul Löbe (1875 – 1967), SPD, Reichstagsabgeordneter von 1920 bis 1933, Reichstagspräsident 1920 – 1924, 1925 – 1932. Zur Zeit des Nationalsozialismus wurde er mehrfach aus politischen Gründen verhaftet. Bei der Eröffnung des 1. Deutschen Bundestages war Löbe Alterspräsident, d. h. der älteste Abgeordnete des Parlaments. Der Alterspräsident eröffnet den jeweils neu gewählten Bundestag.

### Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



Name: \_\_\_\_\_

Meine Damen und Herren! [...] Indem wir die **Wiedergewinnung der deutschen Einheit** als erste unserer Aufgaben vor uns sehen, versichern wir gleichzeitig, daß dieses Deutschland ein aufrichtiges, von gutem Willen erfülltes Glied eines **geeinten Europa** sein will.

(Bravorufe und Händeklatschen.) [...]

5 Meine Damen und Herren! In dem Augenblick, in dem zum ersten Male wieder freige-  
wählte [sic!] Abgeordnete eines erheblichen Teils von Gesamtdeutschland zusammentreten,  
um eine deutsche Regierung einzusetzen und eine neue Gesetzgebung zu beginnen, schweifen  
die Gedanken von uns Älteren zurück zu jener letzten Sitzung des Deutschen Reichstags in  
10 der Berliner Krolloper, der wir beiwohnten und in der durch das **Hitlersche Ermächtigungsgesetz**  
die staatsbürgerlichen Freiheiten für lange Jahre begraben wurden. Das war ein illegaler  
Akt, durchgeführt von einer illegalen Regierung. Der Widerstand dagegen war eine patriotische  
Tat.

(Lebhafte Zurufe: Sehr richtig! – Abg. Reimann<sup>1</sup>: Wieviele Abgeordnete sitzen hier,  
die dafür gestimmt haben! – Abg. Rische<sup>2</sup>: Sehr richtig!)

15 Die Jüngeren unter uns aber, woher sie auch kommen mögen, haben auf ihrer Reise nach  
Bonn von Stadt zu Stadt noch einmal, vielleicht zum ersten Male in diesem Umfang, die erschütternden  
Zeugen der Zerstörung gesehen, die jene Machtergreifung schließlich herbeigeführt hat, die  
sichtbaren Zeugen nur, denn jeder einzelne von uns weiß dabei um die geistige und seelische  
Verwüstung, die mit der äußerlichen in unserem Volke angerichtet worden ist.  
20 Die Alten und die Jüngeren sind nun hier vereint in der schweren Aufgabe, an die Stelle der  
Trümmer wieder ein wohnliches Haus zu setzen und in den Mutlosen eine neue Hoffnung zu wecken.

Was erhofft sich das deutsche Volk von der **Arbeit des Bundestags**? – Daß wir eine stabile  
Regierung, eine gesunde Wirtschaft, eine neue soziale Ordnung in einem gesicherten Privat-  
25 leben aufrichten, unser Vaterland einer neuen Blüte und neuem Wohlstand entgegenführen.  
Schier unüberwindlich scheinen die Hindernisse, die auf diesem Wege liegen, und ungezählte  
Scharen unserer Landsleute sind es, die von unserer Arbeit eine Minderung ihrer Sorge erwarten.  
Es stehen vor unserer Tür die Millionen der Heimatvertriebenen von jenseits der Oder-  
Neiße-Grenze, die Verstümmelten und Verwaisten des Krieges, die ja auch ein Opfer des  
30 Nazismus sind, jene, die in den Bombenangriffen Hab und Gut verloren, die anderen Opfer  
des Naziregimes [...]. Welch mühevollen, beharrlichen, wohlüberlegten und welch gutwilligen  
Zusammenarbeit wird notwendig sein, um auch nur der geringsten dieser Aufgaben Herr zu werden!

Meine Damen und Herren! Wir werden es nicht schaffen aus eigener Kraft allein. Wir  
35 werden – geben wir uns keinem Irrtum darüber hin – dabei noch lange der **Beihilfe des Aus-**  
**landes** bedürfen. Wohlgedenkt: nicht in der Form und im Sinne von Almosen, sondern für den  
Aufbau unserer Wirtschaft, damit wir aus eigener Arbeit die Grundlagen unserer Existenz  
finden. Ich habe die Zuversicht: unser arbeitsames, tüchtiges, ordnungsliebendes, leider poli-  
tisch so oft irreführendes Volk wird es schaffen!

40 (Lebhafte Bravo-Rufe und Händeklatschen.)

<sup>1</sup> Max Reimann war 1949 Fraktionsvorsitzender der KPD im Bundestag.

<sup>2</sup> Friedrich Rische war 1949 Bundestagsabgeordneter der KPD.



Name: \_\_\_\_\_

Dabei sind uns in den letzten Jahren von draußen her oft Vorhaltungen gemacht worden, weil wir das Ausmaß der **Schuld** noch nicht erkannt haben, das **Deutschland** durch den **euro-päischen Krieg** auf seine Schultern geladen, weil wir undankbar geblieben seien gegenüber der großen jahrelangen Hilfe, die uns zuteil wurde, Vorhaltungen, daß wir uns im Gegenteil  
45 im Rasonieren über schwer tragbare Lasten erschöpfen. Wir können offen über solche Vorwürfe sprechen. Ich als Berliner Abgeordneter würde mich für besonders undankbar halten, wollte ich nicht anerkennen, in welchem unerhörtem Ausmaß die westlichen Besatzungsmächte unsern Freiheitskampf unterstützt, ja Berlin vor dem buchstäblichen Hungertode gerettet haben.

50 (Lebhafter Beifall.) [...]

Wir erkennen das dankbar an und bestreiten auch keinen Augenblick das Riesenmaß von Schuld, das ein verbrecherisches System auf die Schultern unseres Volkes geladen hat. Aber die Kritiker draußen wollen doch eines nicht übersehen: das deutsche Volk litt unter zwie-  
55 facher Geißelung. Es stöhnte unter den Fußritten der eigenen Tyrannen und unter den Kriegs- und Vergeltungsmaßnahmen, welche die fremden Mächte zur Überwindung der Naziherrschaft ausgeführt haben. Wessen Haus an allen Ecken brennt, der sieht zunächst die eigene Not, ehe er die Fassung gewinnt, die Lage des Nachbarn voll zu würdigen.

Es sind auch Vorwürfe erhoben worden, weil das deutsche Volk sich nicht **gegen den nationalsozialistischen Terror** zur Wehr gesetzt habe. Wenn ich Ihnen sage, daß allein von  
60 den 94 sozialdemokratischen Abgeordneten, die gegen das Ermächtigungsgesetz gestimmt haben, da sie sich zu jener Zeit noch in Freiheit befanden, 24 ihren Widerstand mit dem Leben bezahlt haben,

(die Abgeordneten erheben sich von den Sitzen.)

wenn Sie bedenken, welche Opfer – –

65 (Unruhe. – Zuruf rechts: Auch von anderen Parteien sind Opfer gebracht worden; wir wollen keine Rechnungen aufmachen! – Weitere Zurufe rechts und von den Kommunisten.)

– Meine Herren, lassen Sie mich nur weitersprechen. Wäre nicht die Unterbrechung erfolgt, so hätte ich das sowieso erwähnt. – Wenn Sie bedenken, daß große Opfer auch von der kommunistischen Fraktion gebracht worden sind, aber auch von Mitgliedern des früheren Zentrums  
70 und von Abgeordneten bis in die Rechtsparteien hinein, dann wird sich ergeben, daß auch dieser Vorwurf nicht aufrechterhalten werden kann. Die ersten fremden Botschafter waren noch nicht aus Deutschland abberufen, da lag die Mehrzahl dieser Opfer schon auf der Bahre.

Soweit solche Anklagen Berechtigung haben, bitten wir also, diese Ursachen mit zu  
75 berücksichtigen und auch bei den noch in Gang befindlichen Maßnahmen so zu verfahren, daß der Entwicklungsgang der deutschen Demokratie nicht aufs neue aufgehalten wird.

(Die Abgeordneten nehmen ihre Plätze wieder ein.)

In diesem Zusammenhang muß ich auch an das Schicksal unserer **Kriegsgefangenen** und **verschleppten Menschen** erinnern, jener unbekanntem Zahl in der Fremde schmachtender,  
80 doch zumeist unschuldiger Männer und Frauen, die schon über 5 Jahre von ihrer Heimat ferngehalten werden.

(Sehr richtig! rechts.)

Das Leid der wartenden Frauen und Mütter, die die Hoffnung auf Wiederkehr ihrer Lieben nicht aufgeben können, ein Leid, das sie in tausend schlaflosen Nächten zermürbt, gehört zu



Name: \_\_\_\_\_

85 jenen Grausamkeiten der Verschleppung, gegen die sich der Krieg unserer damaligen Geg-  
ner richtete, die aber immer noch fortwirken und Deutschland die innere Ruhe nicht finden  
lassen.

(Sehr richtig!)

Wir rufen es deshalb auch von dieser Stelle aus in die Welt: Helft diese schlimme Un-  
90 menschlichkeit beseitigen! Es genügt nicht, der Wiederkehr der mörderischen Kriege vor-  
zubeugen – wobei zu helfen unsere erste Pflicht sein wird –, es müssen auch die schmerz-  
lichen Reste dieser Vergangenheit endlich beseitigt werden.

(Lebhafter Beifall.)

Nun, meine Damen und Herren, lassen Sie uns eine Minute **stillen Gedenkens** all den  
95 Toten weihen, die als **Opfer des Krieges** von allen Völkern gefordert wurden [...].

## Unterlagen für die Lehrkraft

# Abiturprüfung 2014

## Geschichte, Leistungskurs

### 1. Aufgabenart

- A 1 Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen mit gegliederter Aufgabenstellung

### 2. Aufgabenstellung<sup>1</sup>

Interpretieren Sie die Quelle, indem Sie

1. sie analysieren, (26 Punkte)
2. sie in den zeitgeschichtlichen Kontext der doppelten Staatsgründung einordnen (14 Punkte) und die im Text angesprochenen Problemfelder der Nachkriegszeit erläutern (14 Punkte), (28 Punkte)
3. sich mit den Aussagen des Verfassers zur NS-Zeit auseinandersetzen. (26 Punkte)

### 3. Materialgrundlage

- Paul Löbe: Rede zur Konstituierung des 1. Deutschen Bundestags, 7. September 1949. Zitiert nach: Deutscher Bundestag, 1. Sitzung vom 07.09.1949, S. 1 f. Fundstelle: <http://dipbt.bundestag.de/doc/btp/01/01001.pdf> (09.08.2013) (Rechtschreibung und Hervorhebungen wie im Original)

### 4. Bezüge zu den Vorgaben 2014

#### 1. Inhaltliche Schwerpunkte

Das „kurze“ 20. Jahrhundert

- Die nationalsozialistische Diktatur
  - Ende des Rechts- und Verfassungsstaates in Deutschland 1933/34
  - Zweiter Weltkrieg und Völkermord an den europäischen Juden
- Deutschland und Europa nach dem Zweiten Weltkrieg
  - Teilung Europas und Deutschlands (1945 – 1955)
  - Das Grundgesetz und die Gründung der Bundesrepublik Deutschland
  - Entstehung und gesellschaftspolitische Entwicklung der DDR

#### 2. Medien/Materialien

- entfällt

<sup>1</sup> Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

## 5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

## 6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

### Teilleistungen – Kriterien

a) inhaltliche Leistung

#### Teilaufgabe 1

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	benennt den <b>Redner</b> (Paul Löbe, SPD-Politiker, ehemaliger Reichstagspräsident, Alterspräsident des ersten Deutschen Bundestags) und die <b>Adressaten</b> (die Abgeordneten des Bundestages sowie die deutsche und internationale Öffentlichkeit).	2
2	charakterisiert die <b>Quellengattung</b> als politische Rede.	2
3	benennt den <b>Zeitpunkt</b> (7. September 1949) und den <b>Anlass</b> (Konstituierung des 1. Deutschen Bundestages) der Rede.	2
4	arbeitet das <b>Thema</b> der Rede heraus: Probleme und Zukunftsaufgaben der neu gegründeten Bundesrepublik Deutschland und Umgang der Deutschen mit Schuld und Verantwortung wegen der Verbrechen des NS-Regimes.	2
5	arbeitet die <b>Intention</b> des Redners heraus: z. B. Betonung des Versöhnungsgedankens, Stärkung der Demokratie, Rechtfertigung des Umgangs der Deutschen mit Schuld und Verantwortung, Bitte um Verständnis und Unterstützung durch die internationale Staatengemeinschaft.	2
6	gibt <b>Inhalt</b> und <b>Gedankengang</b> der Rede wieder, indem er folgende zentrale Aussagen herausarbeitet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rückblick auf die Reichstagssitzung, in der das sogenannte „Ermächtigungsgesetz“ beschlossen wurde;</li> <li>• Betonung der gewaltigen Aufgaben des Bundestags;</li> <li>• Vorhaltungen des Auslands angesichts langfristig erforderlicher ausländischer Hilfe;</li> <li>• Appell an das Ausland, die Ursachen des deutschen Verhaltens zu berücksichtigen und die „schmerzlichen Reste der Vergangenheit“ (Z. 91 f.) zu beseitigen;</li> <li>• Aufruf, der Toten aller Völker zu gedenken.</li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 8 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Die Hauptaussagen der Quelle werden, z. B. im textdurchschreitenden Verfahren, zutreffend zusammengefasst.</p> <p><b>Orientierung für eine 16 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Die Hauptaussagen der Quelle werden mit deutlicher Akzentuierung herausgearbeitet, sodass Inhalt und gedanklicher Aufbau deutlich werden.</p>	16
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

## Teilaufgabe 2

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>ordnet die Quelle in den zeitgeschichtlichen Kontext der doppelten Staatsgründung ein, indem er etwa eingeht auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Aufteilung Deutschlands und der ehemaligen Hauptstadt Berlin als Ergebnis der Konferenz von Jalta;</li> <li>• das Auseinanderbrechen der Anti-Hitler-Koalition und den Beginn des Kalten Krieges aufgrund unterschiedlicher Interessen und politischer Vorstellungen;</li> <li>• die Uneinigkeit der Siegermächte des Zweiten Weltkrieges in Bezug auf das besetzte Deutschland, z. B. während der Potsdamer Konferenz;</li> <li>• die Intensivierung der Bemühungen, die besetzten Teile Deutschlands in die jeweilige Interessensphäre einzugliedern und die politischen Verhältnisse an die eigenen gesellschaftlichen Ordnungsvorstellungen anzupassen;</li> <li>• die aus amerikanischer Sicht als Expansionismus wahrgenommene Politik Stalins in Osteuropa, der eine Politik der Eindämmung entgegengestellt werden sollte;</li> <li>• das seitdem vorherrschende Lagerdenken und den Konfrontationskurs;</li> <li>• die Verfestigung der Teilung Deutschlands durch die Gründung der beiden deutschen Staaten mit eigenen Verfassungen im Jahr 1949.</li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 7 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling berücksichtigt drei Aspekte und erläutert diese im Zusammenhang. Die Darstellung weist grundlegende aufgabenbezogene Kenntnisse nach und ist frei von wesentlichen sachlichen Fehlern.</p> <p><b>Orientierung für eine 14 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling berücksichtigt vier Aspekte und erläutert diese im Zusammenhang. Die Darstellung weist breite aufgabenbezogene Kenntnisse nach und ist frei von sachlichen Fehlern.</p>	14
2	<p>erläutert die im Text angesprochenen Problemfelder der Nachkriegszeit, indem er etwa eingeht auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „die Wiedergewinnung der deutschen Einheit“ als Ziel (Z. 1);</li> <li>• die Absicht der Bundesrepublik, Mitglied eines demokratischen, geeinten Europa zu werden;</li> <li>• die materielle Zerstörung sowie die „geistige und seelische Verwüstung“ (Z. 18 f.);</li> <li>• die Hoffnung, politische, ökonomische und soziale Stabilität schaffen zu können;</li> <li>• die Eingliederung der Heimatvertriebenen, Kriegsversehrten, Hinterbliebenen, Bombenopfer sowie der „anderen Opfer des Naziregimes“ (Z. 30 f.);</li> <li>• die unsichere Lage Berlins und die Reaktion der Westalliierten;</li> <li>• den Umgang der Deutschen mit der Schuld;</li> <li>• das Schicksal der Kriegsgefangenen und Verschleppten.</li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 7 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling berücksichtigt drei Aspekte und erläutert diese im Zusammenhang. Die Darstellung weist grundlegende aufgabenbezogene Kenntnisse nach und ist frei von wesentlichen sachlichen Fehlern.</p> <p><b>Orientierung für eine 14 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling berücksichtigt vier Aspekte und erläutert diese im Zusammenhang. Die Darstellung weist breite aufgabenbezogene Kenntnisse nach und ist frei von sachlichen Fehlern.</p>	14
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

**Teilaufgabe 3**

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
1	<p>setzt sich mit Löbes Aussagen zur NS-Zeit auseinander. Dabei kann er z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>zustimmend</b> darauf verweisen, dass                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Löbe die NS-Zeit ablehnt und als Ziele deutscher Politik die Mitgliedschaft in einem geeinten Europa, die Entwicklung der Demokratie und die Verhinderung eines mörderischen Krieges nennt;</li> <li>– die Umstände, unter denen das „Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich“ („Ermächtigungsgesetz“) zustande gekommen ist, illegal waren;</li> <li>– das Ermächtigungsgesetz der Abschaffung der Demokratie diene;</li> <li>– nur die Abgeordneten der SPD dem Gesetz ihre Zustimmung verweigerten, während Abgeordnete der KPD bereits verhaftet worden waren und die SPD als Folge ihres Abstimmungsverhaltens zahlreiche Opfer zu beklagen hatte;</li> <li>– auch Abgeordnete anderer Parteien zu den Opfern der Nationalsozialisten gehörten;</li> <li>– die Zerstörungen Deutschlands im Krieg und die „geistige und seelische Verwüstung“ (Z. 18 f.) eine Folge der NS-Herrschaft waren;</li> <li>– der deutliche Verweis auf das Leid wegen der deutschen Kriegsgefangenen und Verschleppten nachvollziehbar ist.</li> </ul> </li> <li>• <b>relativierend</b> darauf hinweisen, dass                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Regierung 1933 formal rechtmäßig gebildet worden ist.</li> </ul> </li> <li>• <b>ablehnend</b> darauf verweisen, dass                             <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Unterscheidung zwischen irregeleitetem, leidendem Volk und dem verbrecherischen System, das dem Volk ein „Riesenmaß von Schuld“ (Z. 51 f.) aufgeladen habe, nicht aufrecht zu erhalten ist;</li> <li>– auch die Feststellung, dass das deutsche Volk „unter den Fußritten der eigenen Tyrannen“ (Z. 54) gestöhnt habe, in dieser Pauschalierung falsch ist;</li> <li>– Löbes Auseinandersetzung mit dem Vorwurf fehlenden Widerstands des deutschen Volkes zu kurz greift, wenn er das mutige Verhalten der SPD-Fraktion sowie anderer Widerstandsgruppen und ihre Opfer als Gegenbeispiel anführt; dass vielmehr Widerstand „gegen den nationalsozialistischen Terror“ (Z. 58 f.) die Ausnahme geblieben ist;</li> <li>– dass Löbes Forderung nach „innere[r] Ruhe“ (Z. 86) für Deutschland vier Jahre nach Kriegsende und angesichts der Verbrechen der Nationalsozialisten deplatziert erscheint;</li> <li>– die Rede den Fokus sehr stark auf das deutsche Leid legt und die Deutschen eher als Opfer gesehen werden, während die deutschen Verbrechen nur kurz und pauschal behandelt werden.</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 13 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling gelangt zu einer nachvollziehbaren Argumentation, in der vier Aspekte sachgerecht berücksichtigt werden. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Fehler.</p> <p><b>Orientierung für eine 26 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling entwickelt eine abwägende Argumentation, in der sechs Aspekte sachgerecht berücksichtigt und angemessen gewichtet werden. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>	26
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	



## b) Darstellungsleistung

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Bezüge u. a.).	3
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4

**7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit**

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

**Teilaufgabe 1**

Anforderungen		Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK <sup>2</sup>	ZK	DK
1	benennt den Redner ...	2			
2	charakterisiert die Quellengattung ...	2			
3	benennt den Zeitpunkt ...	2			
4	arbeitet das Thema ...	2			
5	arbeitet die Intention ...	2			
6	gibt Inhalt und ...	16			
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2) ..... .....				
<b>Summe 1. Teilaufgabe</b>		<b>26</b>			

**Teilaufgabe 2**

Anforderungen		Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	ordnet die Quelle ...	14			
2	erläutert die im ...	14			
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4) ..... .....				
<b>Summe 2. Teilaufgabe</b>		<b>28</b>			

<sup>2</sup> EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

**Teilaufgabe 3**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	setzt sich mit ...	26			
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4) ..... .....				
	<b>Summe 3. Teilaufgabe</b>	<b>26</b>			
	<b>Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe</b>	<b>80</b>			

**Darstellungsleistung**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	strukturiert seinen Text ...	5			
2	bezieht beschreibende, deutende ...	4			
3	belegt seine Aussagen ...	3			
4	formuliert unter Beachtung ...	4			
5	schreibt sprachlich richtig ...	4			
	<b>Summe Darstellungsleistung</b>	<b>20</b>			

	<b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>	<b>100</b>			
	<b>aus der Punktsomme resultierende Note</b>				
	<b>Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST</b>				
	<b>Paraphe</b>				

ggf. arithmetisches Mittel der Punktsommen aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

ggf. arithmetisches Mittel der Notenurteile aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

Die Klausur wird abschließend mit der Note: \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

**Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)**

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

<b>Note</b>	<b>Punkte</b>	<b>Erreichte Punktzahl</b>
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 39
mangelhaft plus	3	38 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0



Name: \_\_\_\_\_

## Abiturprüfung 2014

### Geschichte, Leistungskurs

---

#### Aufgabenstellung:

Interpretieren Sie die Quelle, indem Sie

1. sie analysieren, (26 Punkte)
2. sie in ihren situativen historischen Kontext einordnen (12 Punkte) und die Bedeutung der Elemente der Karikatur erläutern (16 Punkte), (28 Punkte)
3. die Aussage des Karikaturisten und seine Einschätzung angesichts der weiteren Entwicklung beurteilen. (26 Punkte)

#### Materialgrundlage:

- Unbekannter Zeichner: Generalprobe in Versailles für den bevorstehenden Kaisereinzug in Berlin. In: Figaro. Humoristisches Wochenblatt. Wien, 17. Dezember 1870, S. 4.

##### Anmerkungen zum Material:

**Text über dem Bild:** „Generalprobe in Versailles für den bevorstehenden Kaisereinzug in Berlin.“

**Text unter dem Bild:** „So wird er erscheinen auf heimischer Scholle<sup>1</sup>,

Und jubelnd ruft Deutschland: Hoch Wilhelm der Olle!“

##### Zu den Bildelementen:

- 1) Souffleurkasten – im Theater ein Kasten auf der Bühne, in dem sich der Souffleur / die Souffleuse befindet, um den Schauspielern eventuell den Text vorzusagen.
- 2) Streitkolben – mittelalterliche Waffe nichtadliger Kämpfer, hier in Verbindung mit einer neunschwänzigen Katze, einer Peitsche.
- 3) „Das ganze Deutschland muss hinein“ – Dieser Satz spielt auf das Lied „Was ist des Deutschen Vaterland?“ von Ernst Moritz Arndt aus dem Jahr 1813 an. Das Lied endet mit dem Vers: „Das ganze Deutschland soll es sein!“

#### Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

---

<sup>1</sup> Scholle: Boden, Ackerboden



Name: \_\_\_\_\_

Generalprobe in Versailles für den bevorstehenden Kaiserinzug in Berlin.



So wird er erscheinen auf heimischer Scholle,  
Und jubelnd ruft Deutschland: Hoch Wilhelm der Olle!

## Unterlagen für die Lehrkraft

# Abiturprüfung 2014

## Geschichte, Leistungskurs

### 1. Aufgabenart

- A 1 Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen mit gegliederter Aufgabenstellung

### 2. Aufgabenstellung<sup>1</sup>

Interpretieren Sie die Quelle, indem Sie

1. sie analysieren, (26 Punkte)
2. sie in ihren situativen historischen Kontext einordnen (12 Punkte) und die Bedeutung der Elemente der Karikatur erläutern (16 Punkte), (28 Punkte)
3. die Aussage des Karikaturisten und seine Einschätzung angesichts der weiteren Entwicklung beurteilen. (26 Punkte)

### 3. Materialgrundlage

- Unbekannter Zeichner: Generalprobe in Versailles für den bevorstehenden Kaisereinzug in Berlin. In: Figaro. Humoristisches Wochenblatt. Wien, 17. Dezember 1870, S. 4. Nachdruck in Heinrich Dormeier (Hrsg.): Bismarck in der Karikatur des Auslands. Berlin 1990, S. 105, Abb. 68.

### 4. Bezüge zu den Vorgaben 2014

#### 1. Inhaltliche Schwerpunkte

Das „lange“ 19. Jahrhundert

- Nationalstaatsgedanke und Nationalismus in Europa
  - Idee und Problematik des Nationsbegriffs
- Reichsgründung von oben: Innen- und außenpolitische Grundlagen des Deutschen Kaiserreichs

#### 2. Medien/Materialien

- entfällt

### 5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

<sup>1</sup> Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

## 6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

### Teilleistungen – Kriterien

#### a) inhaltliche Leistung

#### Teilaufgabe 1

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	stellt bei der Vorstellung der Bildquelle fest, dass der <b>Zeichner</b> unbekannt ist, die Karikatur aber eine österreichische Perspektive repräsentiert, und benennt die <b>Adressaten</b> (im engeren Sinne die Leser des österreichischen Satiremagazins <i>Figaro</i> sowie die politisch interessierte Öffentlichkeit).	2
2	charakterisiert die <b>Quellengattung</b> als politische Karikatur.	2
3	nennt <b>Erscheinungsdatum</b> und <b>-ort</b> (17. Dezember 1870; Wien) sowie den <b>Anlass</b> des Erscheinens (militärische Erfolge der deutschen Truppen im Deutsch-Französischen Krieg und bevorstehende Reichsgründung).	2
4	arbeitet das <b>Thema</b> der Karikatur heraus: sowohl die Rolle des preußischen Königs und künftigen Kaisers als auch Bismarcks sowie der deutschen Fürsten bei der Reichsgründung und die Reaktion der deutschen Bevölkerung.	2
5	arbeitet die <b>Intention</b> des Karikaturisten heraus: Beeinflussung der Öffentlichkeit im Sinne einer kritischen Betrachtung der Dominanz und des Militarismus Preußens sowie des Verhaltens der deutschen Bevölkerung.	2
6	beschreibt die folgenden <b>Elemente der Karikatur</b> : <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Karikatur besteht aus einer <b>Überschrift</b>, einer <b>Zeichnung</b> und einer <b>Bildunterschrift</b>.</li> <li>• <b>Überschrift</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Generalprobe in Versailles für den bevorstehenden Kaisereinzug in Berlin.</i></li> </ul> </li> <li>• <b>Beschreibung der dargestellten Situation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zu sehen ist eine Gruppe von Männern, die auf den Betrachter der Karikatur zuzugehen scheint. Eine Person im Vordergrund und im Zentrum des Bildes dominiert wegen ihrer Größe und Position. Die übrigen Personen befinden sich dahinter.</li> </ul> </li> <li>• <b>Beschreibung des Bildvordergrundes</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Im Vordergrund ist eine Person zu sehen, die mit dem linken Bein einen Schritt nach vorne macht.</li> <li>– Sie trägt einen mit hellem Pelz besetzten Mantel.</li> <li>– In der rechten Hand hält der Mann ausgestreckt einen Streitkolben kombiniert mit einer Peitsche.</li> <li>– Den großen Kopf des Mannes ziert ein Bart.</li> <li>– Das linke Ohr ist überdimensioniert und auf einen Mann im Hintergrund gerichtet, der in einem Souffleurkasten steht.</li> <li>– Auf dem Kopf trägt der Mann eine Art trichterförmige, riesige Krone, die die Form eines festungsartigen Baus / einer Kaserne hat. Aus der Krone ragen zahlreiche Kanonen, neben denen Kanonenkugeln gestapelt sind. Vor dem Eingang der Kaserne / des festungsartigen Baus steht in einem Wachhaus ein mit zwei Säbeln bewaffneter Wachsoldat, der die Zähne zeigt. Auf dem oberen Rand der Krone steht der Satz: „DAS GANZE DEUTSCHLAND MUSS HINEIN“. Die Spitze der Krone wird gebildet durch ein großes geteiltes Kreuz, an dessen beiden Seiten zwei Papierstücke mit der Aufschrift „Verfassung“ aufgehängt sind.</li> </ul> </li> </ul>	16



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Beschreibung des Bildhintergrundes</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die sich im Hintergrund befindenden Personen machen ebenfalls einen Schritt nach vorne, strecken jedoch das rechte Bein vor.</li> <li>– Die meisten dieser Personen tragen Kronen, die teilweise an Mützen erinnern.</li> <li>– Alle diese Personen tragen einen Mantel, teilweise mit Pelzbesatz.</li> <li>– Die erste Person rechts und die zweite Person links von dem Mann im Vordergrund halten eine Peitsche in ihrer linken Hand.</li> <li>– Einige dieser Personen lächeln, andere sind mit fratzenhaft verzerrt lächelnden Gesichtern dargestellt.</li> <li>– Von diesen Personen durch einen Souffleurkasten getrennt, so dass sie sie nicht sehen können, folgt dem Mann im Vordergrund eine Person mit eierförmigem Kopf und drei aufrecht stehenden Haaren in einem Souffleurkasten, vor sich ein Buch mit dem Titel „Blut und Eisen“. Er flüstert dem Mann im Vordergrund etwas ein. Er hat als einziger einen sehr ernsten, konzentrierten Gesichtsausdruck.</li> </ul> </li> <li>• <b>Bildunterschrift</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– „So wird er erscheinen auf heimischer Scholle, und jubelnd ruft Deutschland: Hoch Wilhelm der Olle!“</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 8 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Die Hauptelemente der Karikatur werden zutreffend beschrieben.</p> <p><b>Orientierung für eine 16 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Hauptelemente und Bildaufbau der Karikatur werden systematisch, detailliert und ohne Fehler beschrieben.</p>	
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

**Teilaufgabe 2**

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
1	<p>ordnet die Bildquelle in ihren situativen historischen Kontext ein. Folgende Aspekte können z. B. angeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Politik und Schlüsselrolle Bismarcks als preußischer Ministerpräsident, z. B. die Bedeutung seiner Blut-und-Eisen-Rede (eigentlich: Eisen- und Blutrede) von 1862 und seiner Realpolitik, d. h. der Vorstellung, der Krieg sei ein legitimes Mittel zum Erreichen politischer Ziele;</li> <li>• die Ziele Bismarcks: zunächst Stärkung Preußens, später Einigung Deutschlands unter preußischer Vorherrschaft und Ausschluss Österreichs;</li> <li>• die bevorstehende Reichsgründung und Proklamation des preußischen Königs zum deutschen Kaiser am 18.01.1871 durch den Zusammenschluss der Staaten des Norddeutschen Bundes und der süddeutschen Staaten;</li> <li>• der Prozess der Reichseinigung „von oben“ mit den Einigungskriegen (1864 Deutsch-Dänischer Krieg, 1866 Preußisch-Österreichischer Krieg, 1870/71 Deutsch-Französischer Krieg) und ihre Bedeutung für die Herstellung der Einigung;</li> <li>• Aspekte der außenpolitischen Konstellation, z. B. Kontroverse um die Hohenzollernkandidatur in Spanien, Störung des Gleichgewichts der Mächte in Europa durch den Sieg über Frankreich und die Reichsgründung.</li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 6 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Drei Aspekte werden in Grundzügen erläutert und zur Quelle in Beziehung gesetzt. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Mängel und weist grundlegende historische Kenntnisse nach.</p>	12

	<p><b>Orientierung für eine 12 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Vier Aspekte werden auf der Grundlage breiter historischer Kenntnisse detailliert und zusammenhängend erläutert und sachgerecht auf die Quelle bezogen. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>	
2	<p>erläutert – unter Bezug auf die in Teilaufgabe 1 gegebene Beschreibung – die Bedeutung der Elemente der Karikatur im Zusammenhang, so z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Titel erlaubt es, die Karikatur in ein bestimmtes Bildfeld einzuordnen: Wie in einem Theater findet vor der Uraufführung eine Generalprobe statt. Geprüft wird die Kaiserproklamation in Versailles, die eigentliche Uraufführung (der Kaisereinzug) findet in Berlin statt. Wie auf einer Bühne präsentieren sich der Hauptdarsteller im Vordergrund, die Nebendarsteller im Hintergrund und der Souffleur, der den Überblick über das gesamte Stück hat, in der Nähe des Hauptdarstellers.</li> <li>• Die Person im Vordergrund ist der preußische König und künftige deutsche Kaiser Wilhelm I. Er schreitet voran als die scheinbar wichtigste Person, gekleidet in einen Krönungsmantel.</li> <li>• Die Krone/Kopfbedeckung wirkt jedoch viel zu groß für Wilhelm und ist Ausdruck von Zweifeln an der Fähigkeit, die Rolle des deutschen Kaisers auszufüllen (siehe auch Bildunterschrift „der Olle“ und die Tatsache, dass eine Generalprobe durchgeführt wird).</li> <li>• Die königlichen Insignien Zepter und Krone sind verunglimpfend dargestellt: Streitkolben (mittelalterliche Waffe nichtadliger Kämpfer) in Kombination mit der neunschwänzigen Katze als Indiz für gewaltsame Politik und rückwärts gewandtes Verhalten, militaristische Verzierungen der Krone/Kopfbedeckung als Indizien für die Militärmacht Preußen. Die Kopfbedeckung kann auch verstanden werden als Verweis auf das Militär als Machtbasis.</li> <li>• Streitkolben und Peitsche könnten auch auf Wilhelms Rolle bei der Niederschlagung der Revolution 1848 verweisen.</li> <li>• Die Militärmacht Preußen wird als treibende Kraft der Einigung Deutschlands gesehen, die Einheit wurde gleichsam erzwungen. Das im Vergleich zum Lied „Was ist des Deutschen Vaterland?“ von Ernst Moritz Arndt (1813) veränderte Zitat weist auf eine veränderte Art der Reichseinigung hin: Alle Teile Deutschlands (außer Österreich) werden nun in eine preußische Kaserne / eine Festung (siehe Kroneninneres/Kopfbedeckung) hineingezwungen.</li> <li>• Die wie an einem Galgen aufgehängten Papierstücke zeigen Zweifel an der Verwirklichung demokratisch-liberaler Prinzipien wie einer Verfassung (zukunftsorientiert auf das Deutsche Reich bezogen, rückwärts gewandt auf den machtorientierten Umgang mit der Verfassungskrise in Preußen bezogen).</li> <li>• Bismarck ist der Mann im Souffleurkasten, der den gesamten Text des gespielten Theaterstücks vor sich liegen hat. Das Stück trägt den Titel „Blut und Eisen“ und entspricht Bismarcks berühmter Rede, in der er die Prinzipien seiner Politik dargelegt hat, d. h., er betreibt Realpolitik mit Kriegen und gezielten Provokationen (z. B. Emser Depesche). Der Karikaturist sieht Bismarck als die entscheidende Instanz im Hintergrund, die dem Kaiser die politische Marschrichtung vorgibt und Wilhelm I. lenkt.</li> <li>• Die Mehrzahl der sich hinter Wilhelm I. befindenden Personen ist durch königliche/fürstliche Insignien in Form von Roben/Kronen gekennzeichnet. Sie werden aber durch die Art der Darstellung lächerlich gemacht. Sie sind lediglich Staffage.</li> <li>• Trotz des martialischen und antiliberalen Auftretens wird dem kommenden deutschen Kaiser gegenüber in Titel und Bildunterschrift große Begeisterung seitens der Bevölkerung prophezeit, die aber höchstens die Rolle eines Zuschauers einnimmt.</li> </ul>	16

	<p>und fasst seine Ergebnisse etwa in der folgenden Deutung zusammen: Hintergrund der aus Österreich stammenden Karikatur ist die Bismarck'sche Hegemonialpolitik um die Vormachtstellung in Deutschland, die vor allem gegen Österreich gerichtet war und 1866 zu der endgültigen Entscheidung zugunsten Preußens führte. Angesichts der Militärmacht Preußens und der Verbündeten gibt es keinen Zweifel mehr am Sieg der deutschen Truppen über Frankreich und an der Kaiserproklamation, die Bismarck eingefädelt hat. Aber weder der künftige Kaiser noch die Fürsten werden als fähige Landesherren dargestellt. Insgesamt beurteilt der Karikaturist sowohl die Art des Zustandekommens als auch die zu erwartende Entwicklung des Kaiserreichs sehr kritisch. Mit dieser Art der Reichsgründung ist das Scheitern des Liberalismus verknüpft.</p> <p><b>Orientierung für eine 8 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Wesentliche Elemente der Karikatur werden in ihrer Bedeutung zutreffend erläutert und die Karikatur wird in ihrer Tendenz plausibel gedeutet. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Fehler.</p> <p><b>Orientierung für eine 16 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Wesentliche Elemente und die Intention der Karikatur werden im Zusammenhang zutreffend und differenziert erläutert. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>	
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

**Teilaufgabe 3**

	<b>Anforderungen</b>	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
1	<p>beurteilt die Aussage des Karikaturisten und seine Einschätzung angesichts der weiteren Entwicklung. Dabei kann er z. B. <b>zustimmend</b> verweisen auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung der Einigungskriege u. a. für die Führungsrolle Preußens (kleindeutsche vs. großdeutsche Lösung);</li> <li>• die entscheidende Rolle Bismarcks bei der Ausgestaltung der politischen Entwicklung (z. B. Heeresreform, „Blut-und-Eisen“-Rede, Emser Depesche);</li> <li>• den Zusammenschluss der deutschen Staaten durch die Reichseinigung „von oben“ und die Rolle der Fürsten dabei;</li> <li>• die kurz nach Erscheinen der Karikatur tatsächlich in Versailles stattfindende Kaiserproklamation;</li> <li>• die nationale Begeisterung von Teilen der deutschen Bevölkerung;</li> <li>• den Einsatz gewaltsamer Mittel im Kampf gegen sog. Reichsfeinde im Inneren.</li> </ul> <p>Er kann z. B. <b>relativierend</b> darauf verweisen, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Deutsche Reich sehr wohl eine Verfassung erhielt;</li> <li>• diese Verfassung zwar keinen Grundrechtskatalog beinhaltete, aber dass das Wahlrecht zu den fortschrittlichsten in Europa zählte;</li> <li>• das Deutsche Reich zwar kein liberaler Verfassungsstaat, aber auch kein reiner Obrigkeitsstaat war;</li> <li>• das Militär in dem neuen Staat zwar eine große Rolle spielte, Deutschland aber dennoch mehr als eine preußische Kaserne war;</li> <li>• in der Außenpolitik des Reichs während der Kanzlerschaft Bismarcks das Bemühen um Erhaltung des Status quo und des Friedens in Europa („Saturiertheit“ des Deutschen Reichs, Zurückhaltung in der Kolonialpolitik) als Leitlinie zu erkennen war;</li> <li>• in den einzelnen Teilstaaten die Fürstenherrschaft bestehen blieb.</li> </ul>	26

	<p><b>Orientierung für eine 13 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling gelangt auf der Grundlage von vier Teilaspekten zu einer nachvollziehbaren und sachgerechten Argumentation. Die Darstellung enthält keine wesentlichen sachlichen Fehler.</p> <p><b>Orientierung für eine 26 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling entwickelt eine differenzierte Argumentation auf der Grundlage von sechs Teilaspekten aus beiden Hauptaspekten. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>	
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

## b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Bezüge u. a.).	3
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4

**7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit**

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

**Teilaufgabe 1**

Anforderungen		Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK <sup>2</sup>	ZK	DK
1	stellt bei der ...	2			
2	charakterisiert die Quellengattung ...	2			
3	nennt Erscheinungsdatum und ...	2			
4	arbeitet das Thema ...	2			
5	arbeitet die Intention ...	2			
6	beschreibt die folgenden ...	16			
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2) ..... .....				
<b>Summe 1. Teilaufgabe</b>		<b>26</b>			

**Teilaufgabe 2**

Anforderungen		Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	ordnet die Bildquelle ...	12			
2	erläutert – unter Bezug ...	16			
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4) ..... .....				
<b>Summe 2. Teilaufgabe</b>		<b>28</b>			

<sup>2</sup> EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

**Teilaufgabe 3**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	beurteilt die Aussage ...	26			
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4) ..... .....				
	<b>Summe 3. Teilaufgabe</b>	<b>26</b>			
	<b>Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe</b>	<b>80</b>			

**Darstellungsleistung**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	strukturiert seinen Text ...	5			
2	bezieht beschreibende, deutende ...	4			
3	belegt seine Aussagen ...	3			
4	formuliert unter Beachtung ...	4			
5	schreibt sprachlich richtig ...	4			
	<b>Summe Darstellungsleistung</b>	<b>20</b>			

	<b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>	<b>100</b>			
	<b>aus der Punktsomme resultierende Note</b>				
	<b>Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST</b>				
	<b>Paraphe</b>				

ggf. arithmetisches Mittel der Punktsommen aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

ggf. arithmetisches Mittel der Notenurteile aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

Die Klausur wird abschließend mit der Note: \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

**Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)**

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

<b>Note</b>	<b>Punkte</b>	<b>Erreichte Punktzahl</b>
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 39
mangelhaft plus	3	38 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0



Name: \_\_\_\_\_

# Abiturprüfung 2014

## Geschichte, Leistungskurs

---

### Aufgabenstellung:

1. Analysieren Sie den vorliegenden Textauszug. (26 Punkte)
2. Erläutern Sie ausgehend vom Text die Grundprobleme der Weimarer Republik in ihrer Gründungsphase (16 Punkte) und erklären Sie deren Bedeutung für das Scheitern der Weimarer Republik (12 Punkte). (28 Punkte)
3. Überprüfen Sie die Aussagen des Textes zur Bedeutung der Weimarer Reichsverfassung für die Ausgestaltung des Grundgesetzes. (26 Punkte)

### Materialgrundlage:

- Karl Dietrich Bracher: Die Entstehung der Weimarer Verfassung. Hannover: Niedersächsische Landeszentrale für Politische Bildung 1963, S. 25 – 27 (= Schriftenreihe der Niedersächsischen Landeszentrale für Politische Bildung, Heft 5).

#### **Hinweis zum Autor:**

Karl Dietrich Bracher (geb. 13. März 1922) ist ein deutscher Historiker und Politologe. Bracher wurde v. a. durch seine Werke über die Weimarer Republik und die nationalsozialistische Herrschaft bekannt. Seine Arbeit „Die Auflösung der Weimarer Republik. Eine Studie zum Problem des Machtverfalls in der Demokratie“ (1955) gilt bis heute als Standardwerk.

### Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung





Name: \_\_\_\_\_

## Gründe des Scheiterns

In der Schlußabstimmung [über die Verfassung] am 31. Juli 1919 standen sich trotz aller Kompromißversuche die Fronten doch unversöhnt gegenüber. Gegen die Verfassung stimmten Deutschnationale und Deutsche Volkspartei, ferner USPD und Bayerischer Bauernbund. Aber auch von den Koalitionsparteien fehlten etwa 70 Abgeordnete; der rasche Schwund der breiten Koalitionsmehrheit zeichnete sich hier schon ab. Mit der Unterschrift des Reichspräsidenten Ebert (11. August) und der Verkündung im Reichsgesetzblatt am 14. August 1919 ist die Verfassung in Kraft getreten. Es war nicht der günstigste Zeitpunkt. Von Anfang an fiel es ihren Gegnern leicht, sie in enge Verbindung mit den drei schweren Belastungen des deutschen Nationalgefühls zu bringen: Zusammenbruch, Revolution, Versailler Vertrag. Eine Popularisierung der Verfassung war schon durch diesen Zusammenhang beeinträchtigt. Die folgenden Staatskrisen bis 1923 haben die Kluft zwischen der Verfassungsordnung und dem politischen Bewußtsein noch vertieft. Dazu kamen die umständliche Konstruktion und einige schwerwiegende Strukturfehler der Verfassung selbst.

Diese nachträgliche Einsicht sollte freilich nicht die Tatsache verdecken, daß die Weimarer Verfassung ein bedeutender Versuch war, erstmals mit voller Konsequenz in Deutschland die moderne demokratische Staatsidee liberaler Prägung auf der Grundlage der Volkssouveränität zu verwirklichen. Er knüpfte bewußt an den abgebrochenen Versuch von 1848 an, bemühte sich nun aber, die tatsächlichen Machtverhältnisse zu erfassen und zugleich die längeren Erfahrungen anderer Demokratien nutzbar zu machen. Der Verfassung war die Aufgabe gestellt, die Sicherung der Freiheit und der Rechte des Staatsbürgers mit der Organisation eines funktionsfähigen, vom Volkswillen getragenen Staatswesens zu verbinden. Dementsprechend waren die Grundrechte des einzelnen ebenso ausführlich umrissen wie die staatlichen Einrichtungen. Bemerkenswert ist auch, daß im Grundrechtsteil der Verfassung nicht nur altes liberales Gedankengut, sondern eine Reihe von neuen Ideen zur gesellschaftlichen Neuordnung verankert war; hier lagen wichtige Ansätze zu einem fruchtbaren Ausbau und zu einer modernen Weiterentwicklung der Weimarer Republik.

Daß es dazu nicht gekommen ist, lag an einer Verkettung äußerer wie innerer Faktoren. Die Zersplitterung des Parteienfeldes und die ideologisch verschärften Gegensätze der politischen Gruppen traten schon 1920 mit der Wahniederlage der Weimarer Koalition<sup>1</sup> voll in Erscheinung; sie haben im folgenden die Bildung demokratischer Mehrheiten und stabiler Regierungen verhängnisvoll erschwert. Die furchtbaren Belastungen der Kriegs- und Friedensfolgen haben sich erst nach 1919 in ihrer ganzen Schwere ausgewirkt. Der Republik standen starke, schließlich übermächtige monarchistische und radikale Strömungen gegenüber, die der neuen Verfassungsordnung prinzipiell feindlich gesinnt waren, weil sie ihre Grundlage, die Ereignisse von 1918 und ihre Folgen, nicht anerkannten: Monarchisten und Rechtsradikale beklagten die Tatsache der Revolution, deren Ursache sie im Verrat und Dolchstoß erblickten, die Linksradikalen ihren unvollendeten, abgebrochenen Verlauf, der zu keiner wirtschaftlichen und sozialen Neuordnung geführt und allzu viele alte Machtpositionen in Militär und Bürokratie, in Wirtschaft und Gesellschaft unberührt gelassen hatte. Die Folge war ein Erlahmen der demokratischen Kräfte und Impulse in einem Zweifrontenkampf gegen

<sup>1</sup> Die Koalition von SPD, Zentrum, BVP und DDP verlor die Wahlen 1920 deutlich. Nach zähen Verhandlungen folgte eine Minderheitsregierung aus Zentrum, DDP und DVP, die auf eine Tolerierung durch die SPD angewiesen war.



Name: \_\_\_\_\_

den Radikalismus, der nur in den fünf mittleren Jahren (1924 – 1929) eine allzu kurze Ruhepause hatte.

Unter diesen Belastungen hat schließlich auch der Verfassungsmechanismus versagt. Seine Verwundbarkeit trat besonders an zwei Stellen in Erscheinung: im ungelösten Problem der Reichsreform<sup>2</sup> und in der parlamentarisch-präsidentialen Doppelstruktur des Regierungssystems. Notwendige Ergänzungen der Verfassung wie besonders die einschränkenden Ausführungsbestimmungen zum Ausnahmeartikel 48 unterblieben, weil die Mehrheitsverhältnisse und der rasche Wechsel der Regierungen, der innere Antagonismus<sup>3</sup> und die äußeren Belastungen des Staates eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Werkes von Weimar verhinderten. Auch die vielfach obstruktive<sup>4</sup>, oft reaktionäre Rolle der Justiz, deren Fehlinterpretationen selbst vor der Leistung des ersten Reichspräsidenten nicht haltmachten, hat ihren Teil dazu beigetragen.

Zwar gelang es der Republik, die furchtbaren Nachkriegskrisen und alle Putschversuche von rechts oder links erfolgreich zu bestehen. Aber sie vermochte in einem großen Teil der Bevölkerung und besonders der gesellschaftlich nach wie vor führenden Schichten den so lange verdrängten Gedanken der Demokratie nicht heimisch zu machen. Zu kurz war die Frist gewesen, als mit der Wahl Hindenburgs ein monarchistischer Feldmarschall die großen Befugnisse des Reichspräsidenten erlangte und seit dem Einbruch der großen Wirtschaftskrise die nationalsozialistische Diktaturbewegung den geschwächten Parlamentarismus zu überwältigen begann. Das „Dritte Reich“ hat die Weimarer Verfassung zwar nie förmlich beseitigt, es hat aber ihre Substanz durch ein Regime der Willkür zerstört. Die verhängnisvolle Rolle, die das ungeklärte Verhältnis Preußen – Reich und die Hypertrophie<sup>5</sup> der Präsidentialgewalt dabei gespielt haben, war den Vätern des Bonner Grundgesetzes eine stets gegenwärtige Warnung. Die föderalistische Neuordnung<sup>6</sup> und das konsequent parlamentarische Regierungssystem der Bundesrepublik sind ein Versuch, aus der Erfahrung von Weimar zu lernen.

Aber in grundlegenden Teilen konnte die zweite deutsche Demokratie an das Werk von Weimar anknüpfen. Daß dieser erste Versuch der Verwirklichung einer Demokratie in Deutschland gescheitert ist, lag letztlich doch weniger an dem Kompromißcharakter der Verfassung als an der geringen Vorbereitung der Bevölkerung und der Parteien für eine Staatsform, die ohne die positive Teilnahme und die politische Einsicht der Staatsbürger nicht bestehen kann. Die schweren Hypotheken des „Zweiten Reiches“ und des ersten [sic!] Weltkrieges, aber auch die theoretische Interpretation und Staatspraxis haben die Weimarer Verfassung in ihrer Funktionsfähigkeit, schließlich in ihrer Substanz verhängnisvoll beeinträchtigt. Erst in den Erschütterungen der nationalsozialistischen Katastrophe sind auch die Illusionen untergegangen, die der Weimarer Republik das Leben so schwer gemacht, ihre Verfassung zum Scheitern verurteilt haben.

---

<sup>2</sup> Reichsreform: Die Versuche, nach Gründung der Weimarer Republik die alte Ländereinteilung des Deutschen Reiches mit ihrer starken Dominanz Preußens nachhaltig zu reformieren, stießen in einzelnen Ländern auf Widerstand, waren aber auch unter den Parteien umstritten.

<sup>3</sup> Antagonismus: Gegensatz, Widerstreit

<sup>4</sup> obstruktiv: hemmend, behindernd, verschleppend

<sup>5</sup> Hypertrophie: Übermaß, Überschuss

<sup>6</sup> föderalistische Neuordnung: Zusammenschluss der einzelnen Länder unter dem föderalistischen Organisationsprinzip eines Gesamtstaates

## Unterlagen für die Lehrkraft

# Abiturprüfung 2014

## Geschichte, Leistungskurs

### 1. Aufgabenart

- B 1 Analyse von Sekundärliteratur und kritische Auseinandersetzung mit ihr mit gegliederter Aufgabenstellung

### 2. Aufgabenstellung<sup>1</sup>

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Analysieren Sie den vorliegenden Textauszug.   | (26 Punkte) |
| 2. Erläutern Sie ausgehend vom Text die Grundprobleme der Weimarer Republik in ihrer Gründungsphase (16 Punkte) und erklären Sie deren Bedeutung für das Scheitern der Weimarer Republik (12 Punkte). | (28 Punkte) |
| 3. Überprüfen Sie die Aussagen des Textes zur Bedeutung der Weimarer Reichsverfassung für die Ausgestaltung des Grundgesetzes.  | (26 Punkte) |

### 3. Materialgrundlage

- Karl Dietrich Bracher: Die Entstehung der Weimarer Verfassung. Hannover: Niedersächsische Landeszentrale für Politische Bildung 1963, S. 25 – 27 (= Schriftenreihe der Niedersächsischen Landeszentrale für Politische Bildung, Heft 5). (Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Vorlage.)

### 4. Bezüge zu den Vorgaben 2014

- |   |
|---|
| <p>1. <i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <p>Das „kurze“ 20. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Der Erste Weltkrieg<ul style="list-style-type: none"><li>– Kriegsende und politischer Umbruch in Deutschland</li><li>– Friedensverträge</li></ul></li><li>• Die nationalsozialistische Diktatur<ul style="list-style-type: none"><li>– Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus: mittel- und längerfristige politische Ursachen, Krisensituation 1930 – 1933, NS-Ideologie</li><li>– Ende des Rechts- und Verfassungsstaates in Deutschland 1933/34</li></ul></li><li>• Deutschland und Europa nach dem Zweiten Weltkrieg<ul style="list-style-type: none"><li>– Das Grundgesetz und die Gründung der Bundesrepublik Deutschland</li></ul></li></ul> <p>2. <i>Medien/Materialien</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• entfällt</li></ul> |
|---|

<sup>1</sup> Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

## 5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

## 6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

### Teilleistungen – Kriterien

a) inhaltliche Leistung

#### Teilaufgabe 1

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	beschreibt in der Vorstellung des Textes den <b>Autor</b> (Karl Dietrich Bracher) als Fachwissenschaftler und die <b>Adressaten</b> als ein breiteres fachlich interessiertes Publikum.	2
2	charakterisiert den vorliegenden Text als fachwissenschaftliche <b>Darstellung</b> und nennt das <b>Erscheinungsjahr</b> (1963).	2
3	nennt als <b>Thema</b> des Textes die Auseinandersetzung mit den Gründen für das Scheitern der Weimarer Republik und den daraus für die Bundesrepublik erwachsenen Lehren.	4
4	<p>gibt <b>Inhalt</b> und <b>Gedankengang</b> des Textes wieder, indem er die Hauptaussagen und die Argumentation etwa wie folgt herausarbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ausgangsthese</b> Die Gründe des Scheiterns seien schon in der Gründungsphase der Weimarer Republik zu suchen; die Weimarer Republik habe von Anfang an unter schwierigen Bedingungen existiert.</li> <li>• <b>Hinweis auf Errungenschaften und Chancen der Weimarer Verfassung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– erster Versuch in Deutschland zur Etablierung einer demokratischen Staatsform auf Basis der Volkssouveränität;</li> <li>– Aufgreifen der Erfahrungen von 1848/49 unter Berücksichtigung realer Machtverhältnisse und internationaler Demokratieerfahrungen;</li> <li>– Verbindung von Rechtssicherheit und Freiheit;</li> <li>– Grundsätze, die Ausbau und Weiterentwicklung der Verfassung ermöglichen sollten.</li> </ul> </li> <li>• <b>Erklärungen für die ausbleibende Umsetzung der Chancen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Probleme des Parteiensystems und des Umgangs der Parteien miteinander sowie mit der Verfassung;</li> <li>– Nachwirkungen des Krieges und der Niederlage;</li> <li>– revanchistische Haltungen in weiten Teilen der Gesellschaft und in den Verfassungsorganen;</li> <li>– gleichzeitige grundsätzliche Opposition von linksradikaler Seite;</li> <li>– Demokratiedefizit in der Bevölkerung;</li> <li>– umständliche Konstruktion und schwere strukturelle Fehler der Verfassung.</li> </ul> </li> <li>• <b>Konsequenzen aus dem Niedergang der Weimarer Republik für die Ausgestaltung des Bonner Grundgesetzes</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– einerseits: Warnung in Bezug auf das Staatsoberhaupt und die föderale Struktur,</li> <li>– andererseits: Anknüpfungsmöglichkeiten für eine demokratische Verfassung nach 1945.</li> </ul> </li> <li>• <b>Zusammenfassung/Fazit</b> Das Scheitern der Weimarer Republik sei weniger auf die Verfassung als auf ihre historischen Entstehungs- und Existenzbedingungen zurückzuführen.</li> </ul>	18

	<p><b>Orientierung für eine 9 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Die Hauptaussagen des Textes werden, z. B. im textdurchschreitenden Verfahren, im Ganzen zutreffend zusammengefasst.</p> <p><b>Orientierung für eine 18 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Inhalt und gedankliche Struktur des Textes werden zutreffend und mit deutlicher Akzentuierung herausgearbeitet.</p>	
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

## Teilaufgabe 2

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>erläutert ausgehend vom Text die Grundprobleme der Weimarer Republik in ihrer Gründungsphase. Dabei berücksichtigt er z. B. folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Entstehungsbedingungen der Republik, nämlich: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Niederlage im Krieg (z. B. erschwerte Lebensbedingungen, Rückkehr von Soldaten ins zivile Leben);</li> <li>– Novemberrevolution (z. B. Radikalisierung des politischen Klimas, Kampf um die Neuverteilung der politischen Macht);</li> <li>– Versailler Vertrag (z. B. Kriegsschuldartikel, Gebietsabtretungen, Abrüstung und Reparationsfrage als permanente Belastungen)</li> </ul> werden der Republik angelastet und erschweren deren politische Akzeptanz. </li> <li>• Zersplitterung der Parteienlandschaft und Unversöhnlichkeit der Fronten von Anfang an: <ul style="list-style-type: none"> <li>– zahlreiche Parteien in der Legislative, aber geringe Kompromissbereitschaft;</li> <li>– Monarchisten und Rechtsradikale propagieren Revisionspolitik (Dolchstoßlegende) und lehnen die demokratisch-republikanische Ordnung ab;</li> <li>– Linksradikale (KPD) vertreten grundsätzliche Ablehnung der parlamentarischen Demokratie und verfolgen revolutionäre Ziele;</li> <li>– bürgerliche und parlamentarisch orientierte Parteien werden (auch außerparlamentarisch) von beiden Seiten bekämpft und sind in der Defensive.</li> </ul> </li> <li>• Weiterbestehen alter Machtpositionen und -strukturen in Militär, Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Justiz;</li> <li>• Strukturschwäche der Weimarer Reichsverfassung (u. a. übermächtige Stellung des Reichspräsidenten, Art. 48, reines Verhältniswahlrecht ohne Sperrklausel, plebiszitäre Elemente);</li> <li>• aus dem Zusammenspiel dieser Faktoren resultierende „Verwundbarkeit“ (Z. 44) und Unmöglichkeit, die Verfassung zu einer anerkannten Grundlage der Republik zu entwickeln.</li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 8 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling erläutert zwei Hauptaspekte zutreffend, wobei grundlegende historische Kenntnisse nachgewiesen werden. Die Darstellung weist keine gravierenden sachlichen Fehler auf.</p> <p><b>Orientierung für eine 16 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling erläutert drei Hauptaspekte ausführlich und zusammenhängend, wobei breite historische Kenntnisse nachgewiesen werden. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>	16

2	<p>erklärt deren Bedeutung für das Scheitern der Weimarer Republik. Dabei geht er z. B. auf folgende Aspekte ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Folgen von Erstem Weltkrieg und Versailler Vertrag werden in ihrer Schwere erst sukzessive nach Gründung der Weimarer Republik wirksam.</li> <li>• Die fehlende Kompromissfähigkeit wirkt sich politisch als Unmöglichkeit aus, Koalitionen zu bilden, sodass die Mehrheitsverhältnisse instabil und Regierungsbildungen schwierig sind, was zu häufigen Wahlen und Regierungswechseln führt und sich als Belastung für die politische Atmosphäre erweist.</li> <li>• Art. 48 WRV wird nicht durch Ausführungsbestimmungen eines Reichsgesetzes eingeschränkt (vgl. Z. 46 f.) und kann deswegen in den letzten Jahren unverhältnismäßig oft angewandt werden.</li> <li>• Die Parteien haben mehrheitlich keine positive Vorstellung von ihrer Rolle in einer Demokratie.</li> <li>• Es entwickelt sich keine ausreichende Identifikation der Bevölkerung mit der demokratischen Ordnung, weil diese nicht als erfolgreich wahrgenommen wird.</li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 6 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling erläutert zwei Teilaspekte zutreffend, wobei grundlegende historische Kenntnisse nachgewiesen werden. Die Darstellung weist keine wesentlichen sachlichen Fehler auf.</p> <p><b>Orientierung für eine 12 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling erläutert drei Teilaspekte ausführlich und zusammenhängend, wobei breite historische Kenntnisse nachgewiesen werden. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>	12
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

### Teilaufgabe 3

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	<b>Der Prüfling</b>	
1	<p>überprüft die Aussagen des Textes zur Bedeutung der Weimarer Reichsverfassung für die Ausgestaltung des Grundgesetzes. Dabei kann er</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Vorbildcharakter der WRV für das Grundgesetz betonen und z. B. auf folgende Aspekte verweisen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Rechtsstaatlichkeit,</li> <li>– die föderalistische Staatsstruktur,</li> <li>– die Garantie von Grundrechten,</li> <li>– die Tradition der Frankfurter Paulskirchenverfassung, in der beide Verfassungen stehen.</li> </ul> </li> <li>• die Unterschiede zwischen den Verfassungen betonen und ausführen, dass diese Unterschiede die „Erfahrung von Weimar“ (Z. 65) verarbeiten, nämlich z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Machtverschiebung der Verfassungsorgane (z. B. Stellung von Reichspräsident/Bundespräsident, Reichskanzler/Bundeskanzler);</li> <li>– die Stellung und Aufgabe der Parteien im Staat;</li> <li>– die Einschränkung von plebiszitären Elementen;</li> <li>– die Veränderungen im Wahlrecht;</li> <li>– das Bekenntnis zum freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat;</li> <li>– Unveränderbarkeit von Art. 1 und Art. 20 GG.</li> </ul> </li> </ul> <p>Er formuliert ein abwägendes <b>Fazit</b>, in dem eine gewichtende Position hinsichtlich der Kontinuitäten und des Ausbaus der Weimarer Reichsverfassung im Grundgesetz entwickelt wird.</p>	26

	<p><b>Orientierung für eine 13 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling gelangt zu einem eigenständigen Urteil, wobei drei Teilaspekte berücksichtigt werden. Die Darstellung weist keine wesentlichen sachlichen Fehler auf.</p> <p><b>Orientierung für eine 26 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling gelangt zu einem kritisch abwägenden Urteil, wobei vier Teilaspekte aus beiden übergeordneten Aspekten differenziert berücksichtigt werden. Die Darstellung enthält keine sachlichen Fehler.</p>	
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

## b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Bezüge u. a.).	3
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4

**7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit**

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

**Teilaufgabe 1**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK <sup>2</sup>	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	beschreibt in der ...	2			
2	charakterisiert den vorliegenden ...	2			
3	nennt als Thema ...	4			
4	gibt Inhalt und ...	18			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2) ..... .....				
	<b>Summe 1. Teilaufgabe</b>	<b>26</b>			

**Teilaufgabe 2**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	erläutert ausgehend vom ...	16			
2	erklärt deren Bedeutung ...	12			
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4) ..... .....				
	<b>Summe 2. Teilaufgabe</b>	<b>28</b>			

<sup>2</sup> EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur



**Teilaufgabe 3**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	überprüft die Aussagen ...	26			
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4) ..... .....				
	<b>Summe 3. Teilaufgabe</b>	<b>26</b>			
	<b>Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe</b>	<b>80</b>			

**Darstellungsleistung**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	strukturiert seinen Text ...	5			
2	bezieht beschreibende, deutende ...	4			
3	belegt seine Aussagen ...	3			
4	formuliert unter Beachtung ...	4			
5	schreibt sprachlich richtig ...	4			
	<b>Summe Darstellungsleistung</b>	<b>20</b>			

	<b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>	<b>100</b>			
	<b>aus der Punktzahl resultierende Note</b>				
	<b>Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST</b>				
	<b>Paraphe</b>				

ggf. arithmetisches Mittel der Punktzahlen aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

ggf. arithmetisches Mittel der Notenurteile aus EK und ZK: \_\_\_\_\_

Die Klausur wird abschließend mit der Note: \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

**Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)**

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

<b>Note</b>	<b>Punkte</b>	<b>Erreichte Punktzahl</b>
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 39
mangelhaft plus	3	38 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0